

3 Zum Aufbau und zur Verwendung der Namenlisten

(Lukas BIRSAK 3.1-3.3.1, Josef BREU 3.3.2)

3.1 Gliederung der Namenlisten

Die Namenlisten gliedern sich in

- (a) Namenlisten der einzelnen Staaten, staatsähnlichen politischen Einheiten sowie der Antarktis. Sie enthalten den Hauptteil des Materials (S. 51).
- (b) Namenlisten von auf mehrere Staaten aufgeteilten Großregionen (S. 120).
- (c) Namenlisten der Meere und Meeresteile (S. 121).

In keinem Fall ist mit der Nennung eines geographischen Objekts oder einer politischen Einheit in einer der aufgeführten Namenlisten eine Stellungnahme zu staatsrechtlichen Fragen verbunden.

3.2 Aufbau der Länderteile

Bei jedem Land finden sich die folgenden **Angaben**, die wie folgt zu interpretieren sind:

(1) Empfohlener Name des Landes (oder der staatsähnlichen politischen Einheit)

(2) Amtssprachen: Unverbindliche Information über Amtssprachen des Landes aus verschiedenen Quellen, soweit diese für redaktionelle Zwecke im Bildungsbereich von Bedeutung sein können (zum Begriff der Amtssprache s. 2.1). Durch gesetzliche Bestimmungen können sich Amtssprachen verändern, daher kann sich diese Information nur auf den Zeitpunkt des Redaktionsschlusses der vorliegenden Publikation beziehen.

Ferner ist zu beachten, dass nicht notwendigerweise jeder in der betreffenden Liste angegebene Name ursprünglich einer der genannten Amtssprachen angehören muss. So ist z.B. der Name der korsischen Stadt *Bonifacio* zwar seiner Herkunft und Form nach italienisch, er ist aber zugleich der einzige französische amtliche Name der Stadt.

(3) Empfohlene Sprachen/Umschriftungen: Sprachen, aus denen die Endonyme zu schöpfen wären. Im Falle mehrerer Sprachen sollen die Endonyme in der angegebenen Reihenfolge geschrieben werden. Müssen aus Platzmangel Namenformen entfallen, entfällt die der letztangeführten Sprache als erste. Für nicht-lateinschriftliche Sprachen ist die empfohlene Umschriftung angeführt (siehe dazu Abschnitt 2.6).

(4) Besonderheiten: Weitere länderspezifische Besonderheiten der Namenverwendung und Namensschreibung.

(5) Namenliste: Sie enthält alle empfohlenen deutschen Namenformen und manchmal auch Endonyme. Die Zusätze in runden Klammern dienen der Information und sind nicht Teil der Namen, wie sie in Publikationen angeführt werden sollen. Folgende Zusätze sind möglich:

(dt): Empfohlene deutsche Namenform. Sie muss nicht unbedingt eine sprachlich deutsche Wurzel haben, sondern kann auch aus anderen Sprachen entlehnt sein. Der Hinweis bedeutet also v.a. eine im Deutschen gegenüber endonymischen Formen zu bevorzugende Form.

Die Listen enthalten rund 2.000 deutsche Namenformen. Die Verwendung weiterer, nicht in den Listen genannter deutscher Namen bleibt der redaktionellen Entscheidung überlassen. Solche deutsche Namen sollen aber nicht die hier empfohlenen ersetzen.

(End): Endonym. Es wird bei Siedlungs- und Flussnamen stets zusätzlich zum deutschen Namen genannt; darüber hinaus oder ohne deutschen Namen nur, wenn es erfahrungsgemäß oft falsch geschrieben wird.

(Sprachabkürzung End): Endonym mit Sprachangabe in Fällen, in denen die Verwendung von Endonymen mehrerer Sprachen empfohlen wird. Folgende Sprachabkürzungen kommen dabei vor:

abor	Aborigines-Sprachen
afr	Afrikaans
alb	Albanisch
arab	Arabisch
chin	Chinesisch
dt	Deutsch
eng	Englisch
frz	Französisch
gr	Griechisch
it	Italienisch
mak	Makedonisch
ndl	Niederländisch
nep	Nepalesisch
pilipino	Pilipino
rätor	Rätoromanisch
rum	Rumänisch
russ	Russisch
serb	Serbisch
sing	Singhalesisch
span	Spanisch
tam	Tamilisch
tigr	Tigrinisch
türk	Türkisch
uigur	Uigurisch
ung	Ungarisch
weißruss	Weißrussisch

(dt, wahlweise vor- oder nachrangig): Eine deutsche Namenform kann wahlweise an erster oder anderer Stelle verwendet werden. Außer in Fällen von Platzmangel soll sie aber nie allein verwendet werden. Beispiel: „*Veldes* (dt, wahlweise vor- oder nachrangig)“ kann vor oder nach dem Endonym *Bled* gereiht werden.

anstatt: Die dem „anstatt“ folgende Namenform soll nicht verwendet werden. Beispiel: „*Fuchsinseln* (dt), anstatt *Foxinseln*“.

auch anstatt: Auch eine weitere Namenform soll nicht verwendet werden. Beispiel: „*Kap Wuxa* (dt), anstatt: *Kap Grambusis* (dt), auch anstatt: *Kap Kimaros*“.

Nicht aufzunehmen: Diese Namenform soll nicht verwendet werden, weil sie nicht korrekt ist.

[Regionsangabe: Flussname]: Weiterer, für einen Flussabschnitt geltender Name. Er wäre in Karten (nicht in Texten) entlang der entsprechenden Flussstrecke zu verwenden.

auch: Alternative Namenform, die anstelle der Hauptform oder auch gemeinsam mit dieser verwendet werden kann. Im zweiten Fall sind die beiden Formen durch Schrägstrich zu trennen. Beispiel: „*Hohe Tatra* (dt), auch: *Tatra* (dt)“

[deutsche Namenform]: Nachrangige deutsche Namenform. Sie soll in Karten deutlich von anderen nachrangigen Formen unterschieden werden, z.B. durch eckige Klammern, wenn sonst zum Ausdruck von Nachrangigkeit runde Klammern verwendet werden (s. auch 6.1). In sonstigen Publikationen kann die Kennzeichnung auch auf andere Art erfolgen.

Anm.: Nähere Erläuterung zu einer Namensform.

Die Namen der Liste sind für jedes Land nach folgenden Objektkategorien geordnet:

Berge, Gebirge
Gewässer
Inseln
Kaps
Landschaften
Pässe
Ruinenstätten
Siedlungen
Sonstiges

3.3 Regeln zur Wahl der zweckmäßigen Namenformen mit Hilfe der Namenlisten

3.3.1. Schema zur Entscheidung über eine Namenform

Die Wahl bestimmter Namenformen für geographische Objekte ist immer auch Ausdruck von persönlichen Gewohnheiten, wissenschaftlichen Überzeugungen, politischen Einstellungen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Empfehlungen wie in dieser Publikation sollen solche individuelle Entscheidungen nicht unmöglich machen. Im redaktionellen, journalistischen oder schulischen Alltag greift man aber doch gern zu Standards, weil sich eine individuelle Entscheidung oft als schwierig erweist und Standards sowohl die Kommunikation erleichtern als auch den Arbeitsablauf beschleunigen.

Daher wird im Folgenden ein Entscheidungsbaum angeboten, wie man mithilfe der Namenlisten und einiger allgemeiner Regeln für ein beliebiges geographisches Objekt zweckmäßige Namenformen ermitteln kann.

1. Scheinen deutsche Namenformen für das Objekt in den Namenlisten auf (als Kopfeintrag oder in der Liste selbst)?

JA → Verwende diese wie in Kap. 4. beschrieben

NEIN → gehe zu 2

2. Besitzt das Objekt eine deutsche Namenform mit einem Mindestgrad an Amtlichkeit (siehe Kap. 2.1)?

JA → Verwende die deutsche Namenform an erster Stelle, füge die anderen amtlichen Formen mit Schrägstrich an, sofern es sich um eine Schrägstrichkategorie (s. Kap. 4) handelt.

NEIN → gehe zu 3

3. Handelt es sich bei dem Objekt um ein Objekt, das sich über mehr als ein in den Namenlisten definiertes Sprachgebiet erstreckt?

JA → Wenn es eine den auf S. 12 genannten Kriterien entsprechende deutsche Namenform gibt, verwende diese. Bei europäischen Flüssen können im Bereich des jeweiligen Sprachgebietes in runder Klammer die Endonyme hinzugefügt werden oder kann eventuell auch ohne die deutsche Namenform geschrieben werden, wenn diese in der Nähe schon geschrieben wurde. Wenn es keine den auf S. 12 genannten Kriterien entsprechende deutsche Namenform gibt, ist das Objekt jeweils in jener empfohlenen Sprache zu schreiben, in deren Sprachgebiet der Namenszug gesetzt wird.

NEIN → gehe zu 4

4. Liegt das Objekt in einer Region außerhalb einer nationalen Benennungszuständigkeit (z.B. Antarktis oder internationale Meere)?

JA → Verwende die in den Listen angeführten deutschen Namenformen. Für nicht angeführte Namenformen obliegt die Namenwahl dem/der Redakteur/in.

NEIN → gehe zu 5

5. Handelt es sich bei dem Objekt um ein Objekt einer Fachwissenschaft oder des Tourismus?

JA → Wenn es eine den auf S. 12 genannten Kriterien entsprechende deutsche Namenform gibt, verwende diese. Wenn nicht, bilde eine neue deutsche Namenform.

NEIN → gehe zu 5

6. Handelt es sich bei dem Objekt um einen Berggipfel?

JA → Wenn es eine den auf S. 12 genannten Kriterien entsprechende deutsche Namenform gibt, verwende diese und füge in runder Klammer das/die Endonym/e hinzu.

NEIN → gehe zu 6

7. Handelt es sich bei dem Objekt um einen Kontinent, Subkontinent, eine Bucht, ein Meer, einen Ozean, eine Meerenge, Meerestiefe, einen Tiefseegraben, Tiefseerücken?

JA → Wenn es eine den auf S. 12 genannten Kriterien entsprechende deutsche Namenform gibt, verwende nur diese.

NEIN → gehe zu 7

8. Handelt es sich bei dem Objekt um einen von Österreich anerkannten Staat?

JA → Verwende den Staatennamen in der Kurzform der amtlichen Staatenliste des österreichischen Außenministeriums.

NEIN → gehe zu 8

9. Handelt es sich bei dem Objekt um einen Stausee, Damm, Flughafen, ein Kraftwerk, eine wissenschaftliche Station, einen Kanal, eine Brücke?

JA → gehe zu 9

NEIN → gehe zu 10

10. Enthält das Objekt in der endonymischen Form einen generischen und einen spezifischen Bestandteil?

JA → Folge den Regeln und Beispielen in Kapitel 3.3.2 zur Übersetzung oder Nichtübersetzung von generischen Bestandteilen und zur Anpassung der spezifischen Bestandteile

NEIN → gehe zu 10

11. Hat das Objekt am 1.1.2011 noch nicht existiert und gibt es eine den auf S. 12 genannten Kriterien entsprechende deutsche Namenform dafür?

JA → Verwende diese.

NEIN → Verwende das/die Endonym/e, wie in den Regeln zu den Namenlisten beschrieben (Wahl von Namenformen in angegebenen Amtssprachen, Verwendung der bestmöglichen Quellen, Umschriftung nach Regeln, Reihenfolge, ev. deutsche Formen in eckiger Klammer)

3.3.2 Fragen der Übersetzbarkeit von Bestandteilen zusammengesetzter geographischer Namen

Im Entscheidungsbaum unter 3.3.1 wird in Situation 9 in bestimmten Fällen die Übersetzung appellativer Bestandteile ins Deutsche empfohlen. Dies kann im Einzelfall problematisch sein. Zum besseren Verständnis dienen die folgenden Ausführungen:

3.3.2.1 Bestandteile von geographischen Namen

Geographische Namen sind ihrer Bildung nach Simplizia (einfache, nicht zusammengesetzte Namen, z.B. *Wien*), Komposita (durch zusammengesetzte Namen, z.B. *Wiendorf*) oder durch Derivation (Ableitung) gebildete Namen (z.B. *Wiener Neustadt*).

„Propriale Bestandteile“ sind solche Teile von zusammengesetzten geographischen Namen, die ihrerseits selbst Eigennamen oder von Eigennamen abgeleitete Eigenschaftswörter sind, z.B. in *Niagarafälle, Plateau de Langres, Franz-Josephs-Land, Dinarisches Gebirge, Nordkap* die Elemente *Niagara, Langres, Franz-Josephs-, Dinarisches*.

„Appellative Bestandteile“ sind solche Teile von zusammengesetzten geographischen Namen, die selbst keine Eigennamen sind, so in den obigen Beispielen die Elemente *fälle, Plateau, de, Land, Gebirge, Nord, kap*.

„Generische Bestandteile“ sind solche Teile von zusammengesetzten geographischen Eigennamen, die angeben, welcher Art (Kategorie) von geographischen Objekten das bezeichnete Objekt angehört, so in den obigen Beispielen *fälle, Plateau, Land, Gebirge, kap*.

„Unechte (Falsche) generische Bestandteile“ sind solche Teile von zusammengesetzten geographischen Namen, die ein geographisches Objekt fälschlicherweise einer bestimmten Art (Kategorie) zuweisen: *Totes Meer* (Binnensee!).

Als „spezifische Bestandteile“ gelten ihrer Funktion nach solche Teile von zusammengesetzten geographischen Namen, die zu einem geographischen Namen hinzutreten und ihn von einem Namen derselben Objektart (Objektkategorie) unterscheiden und keinen generischen Bestandteil bilden: *Großglockner, Bruck an der Glocknerstraße, Alte Donau, Allgäuer Alpen, Dinarisches Gebirge, Niagarafälle, Plateau de Langres, Franz-Josephs-Land, Nordkap*.

3.3.2.2 Erfordernisse bei der Bildung neuer zusammengesetzter Exonyme

- (a) Genaue Analyse des spezifischen Elements (Wortart, Kasus, Numerus, Ableitungssilben jeglicher Art usw.) und Richtigkeit der Übersetzung. Zum besseren Verständnis des Problems mögen die „Beispiele für Übersetzung des generischen Bestandteils“ und die „Beispiele von Fehlern“ beitragen.
- (b) Die Regeln der deutschen Ableitungen *-er*, *-isch* und der Zusammen-, Bindestrich- und Getrennschreibung sind zu beachten.
- (c) Generische Bestandteile werden in der Regel nicht übersetzt, wenn es sich um Wörter handelt, die
- in der deutschen Fachsprache üblich sind, wie *fjord*, *polje*, *wadi*, *erg* usw.
 - in der landeskundlichen Literatur gebräuchlich sind, wie *ras*, *dagù*, *shima*, *älv*, *jökull* usw.
 - in der Originalsprache in einem weniger gebräuchlichen Synonym auftreten, wie englisch *head*, *point*, *ness* statt *cape*, russisch *nos* statt *mys*, italienisch *colle* statt *passo*, spanisch *sierra* statt *montes*, französisch *côte* statt *monts*.
- (d) Der generische Bestandteil wird in der Regel nicht übersetzt, wenn die folgenden Wortarten im spezifischen Bestandteil weder übersetzt noch morphologisch auf deutsche Art adaptiert werden:
- appellatives Adjektiv: *Canal Grande*
 - propriales Adjektiv: *Livansko polje* (nach Siedlung Livno)
 - Appellativ: *Place de la Concorde*
 - Zahlwort: *Izu-shotō* (dem seltenen *Sieben Inseln* vorgezogen)
 - Wortgruppen durch Kombination a) vorstehender oder b) anderer verschiedener Wortarten als spezifisches Element
 - a) *Old Wife's Lake* (Kanada)
 - b) *Qu'Appelle River* (Kanada)
 - wenn ein attributives Adjektiv nicht übersetzbar ist: *Jablonowy chrebet*, *Fruška gora* (*chrebet* ‚Gebirgszug‘, *gora* ‚Berg, Wald‘ bleiben unübersetzt, weil für *jablonowy* bzw. für *fruška* eine sinnvolle Übersetzung nicht möglich ist)

3.3.2.3 Beispiele für die Übersetzung des generischen Bestandteils

Es handelt sich hier um die Bildung von Exonymen, die aus einem spezifischen und einem generischen Bestandteil bestehen, wobei der generische Bestandteil übersetzt wurde. Diese Beispiele zeigen vorkommende Fälle, nicht aber in jedem Fall empfohlene Exonyme.

Der spezifische Bestandteil bleibt unübersetzt:

- Personennamen: *Baffin Island* / *Baffininsel*, *Cook Islands* / *Cookinseln*
- Schiffsnamen: *Resolution Island* / *Resolutioninsel* (SW-Neuseeland), *Endeavour Strait* / *Endeavourstraße* (bei Kap York)

- geographischer Name, wenn der zugrunde liegende Name nach den Empfehlungen ebenfalls nicht übersetzt wird: *Shetland Islands / Shetlandinseln, Lago d'Iseo / Iseensee, Antalya körfezi / Golf von Antalya*

Der spezifische Bestandteil wird morphologisch verändert:

- statt abgeleiteter Form: Grundform
 - Personennamen
 - chrebet Tscherskowo / Tscherskigebirge*
 - ostrow Wrangelja / Wrangelinsel*
 - more Laptewych (Mehrz.) / Laptewsee*
 - geographischer Name
 - Neretvanski kanal / Neretvakanal*
 - Gjiri i Drinit / Dringolf*
 - Pianura Padana / Poebene*
 - Munții Tîbleșului / Tîbleșgebirge (Tîbleș ist der Hauptgipfel)*
- statt Grundform: abgeleitete Form
 - geographischer Name
 - London Basin / Londoner Becken*
 - Lago di Como / Comer See*
 - Lago di Lugano / Luganer See*
- Änderung in der Ableitung: dt. -er Ableitungssilbe
 - geographischer Name
 - Werchojanski chrebet / Werchojansker Gebirge (Werchojansk)*
 - Villányi-hegység / Villányer Gebirge (Villány)*
 - Argolikos Kolpos / Argolischer Golf (Argolis)*
 - Bassin Parisien / Pariser Becken (Paris)*
 - Munții Rodnei / Rodnaer Gebirge (Rodna)*
 - Wyżyna Lubelska / Lubliner Höhe (Lublin)*

Auch der spezifische Bestandteil wird übersetzt:

- Gattungswort
 - Rat Islands / Ratteninseln (Aleuten)*
 - Îles de la Société / Gesellschaftsinseln*
 - Isla de Pascua / Osterinsel*
 - Halászbástya / Fischerbastei (Budapest)*
- nichtpropriales Adjektiv
 - Lake Superior / Oberer See*
 - Great Basin / Großes Becken*
 - Krasnaja ploschtschad / Roter Platz*
- propriales Adjektiv
 - Českomoravská vrchovina / Böhmisches Mährische Höhe*
 - Levočské vrchy / Leutschauer Gebirge*
 - Pianura Veneta / Venezianisches Tiefland*

- Zahlwort

Thousand Islands / Tausend Inseln (Ontariosee)
Devět skal / Neun Felsen (Böhmisch-Mährische Höhe)
Izu-shotō / Sieben Inseln (Japan)

- Personennamen

Estrecho de Magallanes / Magellanstraße
Piazza San Marco / Markusplatz

- geographischer Name, wenn der zugrunde liegende Name nach den Empfehlungen ebenfalls übersetzt wird

Ciudad de México / Mexiko-Stadt
Golfo di Napoli / Golf von Neapel

- Kombination verschiedener Wortarten und -gruppen

Cape of Good Hope – Kaap die Goeie Hoop / Kap der Guten Hoffnung
Great Bear Lake / Großer Bärensee
Nine Degree Channel / Neungradkanal (Lakkadiven)
George V Coast / Georg-V.-Küste (Antarktis)
King George Island / König-Georg-Insel (Antarktis)

3.3.2.4 Beispiele von Fehlern

- *The Commonwealth of the Bahamas / Bund der Bahamas*: Falsche Übersetzung. Commonwealth entspricht Sprache Republik.
- *Munții Apuseni / Apusenigebirge* (Rumänien): Unübersetztes Adjektiv kann nicht mit übersetztem generischen Bestandteil verbunden werden. Außerdem ist *apuseni* männlich und Mehrzahl, *Gebirge* sächlich und Einzahl. *apusean* = westlich. Ergäbe ‚Westgebirge‘, doch dies ist weder üblich noch sinnvoll. In solchen Fällen kann eine interpretative Übersetzung versucht werden: *Westsiebenbürgisches Gebirge* (nach Geographie-Duden). Eine ähnliche interpretative Übersetzung gibt *Északi-középhegység* mit *Nordungarisches Mittelgebirge* wieder. Wörtlich wäre es ‚Nördliches Mittelgebirge‘.
- *Žumberačka gora / Žumberačkagebirge* (Kroatien / Slowenien): Originalsprachiges Adjektiv kann nicht mit deutschem Substantiv verbunden werden. Ferner: *Žumberačka* ist weiblich, *Gebirge* sächlich. Zugrundeliegendes Hauptwort ist *Žumberak*, ein Gebietsname. Ergäbe *Žumberaker Gebirge*, wenn man nicht darauf überhaupt verzichten sollte. Das alte Exonym war *Uskokengebirge* nach *Uskočke planine*. Da *Žumberak* deutsch *Sichelburg* ist, war auch *Sichelburger Gebirge* üblich. Slowenisch ist *Gorjanci*. Die im ersten Satz genannte Regel kann durch sehr alten Gebrauch durchbrochen sein, besonders bei Namen von Kaps wie *Kap Verde* (älter auch *Grünes Vorgebirge*). Bei Kaps kommen auch andere sonst zu vermeidende hybride Bildungen vor: *Kap* als deutsche Übersetzung verbunden mit einem unübersetzten Gattungswort wie in *Kap Agulhas* (Variantenexonym: *Nadelkap*, korrekt gebildet). Hier gilt: Wenn ein nichtpropriales Eigenschaftswort oder ein Gattungswort im spezifischen Bestandteil nicht übersetzt wird, soll der generische Bestandteil auch unübersetzt bleiben, sofern nicht im Einzelfall eine sehr alte abweichende Tradition vorliegt.
- *chrebet Tscherskogo / Tschersker Gebirge* (Ostsibirien): Als Bezugswort wurde irrigerweise wohl ein geographischer Name angenommen. Es ist aber ein Personennamen (*Tscherski*); richtig: *Tscherskigebirge*.

- *King Island / Königsinsel* (Tasmanien): Hier handelt es sich nicht um den Gattungsnamen *king*, sondern um einen Personennamen *King*.
- *Werchojanski chrebet / Werchojanskgebirge* (Ostsibirien): Von Siedlungsnamen abgeleitete Gebirgsnamen erfordern in der Regel im Deutschen die er-Ableitung, richtig: *Werchojansker Gebirge*.
- *Yıldız dağları / Yıldızgebirge* (Türkei/Bulgarien): Verstoß gegen die oben zum Stichwort *Žumberačka gora* formulierte Regel. Türkischer Neologismus, gebildet, um den Slawismus *Istranca dağları* (letztlich von altbulg. *stražica*) zu vermeiden. *yıldız* = ‚Stern‘ und (nautisch) ‚Norden‘. Es wäre also ein ‚Nordgebirge‘. Doch da bisher das Endonym ausreichte, ist es nicht ratsam, ein Exonym zu schaffen. Außerdem wäre ‚Nordgebirge‘ ebensowenig aussagekräftig wie die oben genannten Bildungen ‚Westgebirge‘ und ‚Nördliches Mittelgebirge‘.

3.3.2.5 Weitere Richtlinien für die Übersetzung generischer Bestandteile

Grundsätzlich empfiehlt es sich, bei der Übersetzung des generischen Bestandteils nach analogen übersetzten Namenformen in den Listen zu suchen.

Sollten solche nicht vorhanden sein, empfehlen sich ferner die in der folgenden Tabelle „Objektarten und ihre Benennungen in deutschen Namenformen“ gegebenen Richtlinien; sie beantworten die Frage, mit welchen Ausdrücken (Benennungen) Objekte bestimmter Kategorien (Objektarten) in deutschen Namenformen zu bezeichnen sind, gelten aber nur unter der Voraussetzung, dass in den länderweise geordneten Namenlisten keine anders lautenden Hinweise für die Benennung einzelner Objekte enthalten sind oder dass nicht für bestimmte Fälle der Gebrauch einer deutschen Namenform ausdrücklich ausgeschlossen wird.

In vielen Fällen ist die deutsche Benennung der jeweiligen Objektart zugleich auch die Benennung, die im Namen eines konkreten Einzelobjektes verwendet wird. (Beispiel: Was eine Oase ist, heißt Oase.) Dies gilt u.a. für die Objektarten und Benennungen: Indianerreservat, Inlandeis, Nationalpark, Ozean, Pforte, Platte, Provinzpark, Riff, Schwelle, Seenhochland, Seenplatte, Steppe, Tafelland, Wüste (Salz-, Sandwüste); ebenso für technische Objekte wie Leuchtturm, Luftstützpunkt, Schleuse, Sender.

Für

- Niederungen verschiedener Art, wie Becken, Ebenen, Senken, Tiefebene, Tiefländer (in Einzelfällen: Pfannen, wo im Englischen oder Afrikaans *pan* steht);
- orographisch-flächenhafte Formationen, wie Bergländer, Hochländer, Hochplateaus, Hügelländer,

sind keine präzisen Angaben über die Zuordnung von Objektart und Benennung möglich. Die Benennung richtet sich jeweils nach der besonderen Art der Formation unter Berücksichtigung des in der Original- oder Vermittlersprache verwendeten Ausdrucks.

Bei manchen Objektarten kommt es vor, dass die in der Original- oder Vermittlersprache vorgefundene Benennung der Objektart unübersetzt übernommen wird. Hierzu zählen: Berggipfel, Gletscher, Täler, Flüsse, (Binnen-)Seen, Salzseen, (Einzel-)Inseln (nicht Inselgruppen!), Küsten, territoriale Verwaltungseinheiten.

Tabelle: Objektarten und ihre Benennungen in deutschen Namenformen

Objektart	Benennung in deutschen Namenformen
Einbuchtungen des Meeres	<i>Bucht</i> , fallweise <i>Golf</i> , namentlich, wenn die Original- oder Vermittlungssprache ein formal entsprechendes Wort (z.B. italienisch <i>golfo</i> , griechisch <i>kolpos</i>) verwendet. Selten <i>Meerbusen</i> , <i>Bai</i> .
Eisschelfformationen	<i>Schelfeis</i>
Fjordähnliche, einspringende enge Meeresteile	Der in der Originalsprache verwendete Ausdruck; wenn derselbe die formale Entsprechung von <i>Kanal</i> ist, wird dieses Wort gebraucht.
Haffe	Je nach geographischer Lokalisierung: <i>Haff</i> , <i>Lagune</i> , <i>Liman</i>
Halbinseln	Zumeist <i>Halbinsel</i> ; aber oft bleibt diese Objektart in geographischen Namen unbezeichnet (z.B. Istrien).
Inselgruppen	<i>Inseln</i> , in einigen Fällen <i>Archipel</i> , <i>Gruppe</i>
Kaps	<i>Kap</i> ; jedoch verbleiben in der Originalform: arabisch <i>ras</i> sowie einige Ausdrücke, die in der betreffenden Originalsprache ein zweitrangiges Synonym des jeweiligen Wortes für „Kap“ sind, wie z.B. englisch <i>head</i> , <i>point</i> , französisch <i>pointe</i> , spanisch, portugiesisch <i>punta</i> , norwegisch <i>nas</i> , russisch <i>nos</i> .
Künstliche Wasserwege	<i>Kanal</i>
Landengen	<i>Landenge</i> , <i>Isthmus</i>
Meere (außer Ozeane)	<i>Meer</i> , in bestimmten Fällen <i>See</i> (bes. in Nordeuropa, Arktis, Antarktis, Indonesien)
Meerengen	<i>Straße</i> ; in Einzelfällen, je nach dem betreffenden Wort in der Original- oder Vermittlersprache: <i>Sund</i> , <i>Kanal</i>
Meeresgräben	<i>Graben</i>
Meerestiefen	<i>Tief</i>
Mündungsarme	<i>Arm</i>
Nehrungen	Je nach geographischer Lokalisierung: <i>Nehrung</i> , <i>Lido</i>
Pässe	<i>Pass</i> , <i>Joch</i> , <i>Sattel</i> , jeweils entsprechend dem betreffenden Wort in der Originalsprache, auch der geographischen Beschaffenheit; in einigen Fällen bleiben italienische und französische Benennungen wie <i>col</i> , <i>colle</i> , <i>passo</i> , <i>sella</i> unübersetzt.
Stausee	<i>Stausee</i> ; in Verbindung mit einem Siedlungsnamen „N“: <i>Stausee von N</i> oder <i>N-Stausee</i> oder <i>N-er Stausee</i>
Sumpfbgebiete	<i>Sumpf</i> , <i>Sümpfe</i>
Untiefen im Meer	<i>Bank</i>
Wasserfälle	<i>Fall</i> , <i>Fälle</i>